

Larue sagte drei Mal „danke“

Traditionelle Neujahrsempfänge der Stadt Düren

Düren. Es gehört schon zur guten Tradition, dass die Stadt Düren verdiente Ehrenamtler sowie die Vertreter von Behörden, städtischen Einrichtungen und Sozial- und Wohlfahrtsverbänden zu einem Neujahrsempfang einlädt. Um allen gerecht zu werden, gab es auch in diesem Jahr wieder drei Empfänge.

Der Neujahrsempfang für die Vertreter der Wohlfahrts- und Sozialverbände, zu dem der Dürener Bürgermeister Paul Larue auch eingeladen hatte, war für Bürgermeister Paul Larue auch Gelegenheit, sich bei den Gastgebern zu bedanken. Neben der anerkannten Spitzenmedizin leiste das kommunale Krankenhaus durch die vielfältige Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit einen wertvollen Beitrag zum sozialen Engagement in der Stadt, sagte Larue.

Bei den Vertretern der Wohlfahrts- und Sozialverbände bedankte sich Larue

für ihr Engagement, ohne das ein gutes Zusammenleben in der Stadt überhaupt nicht möglich wäre. Gerade die große Herausforderung der Flüchtlingsaufnahme habe wieder gezeigt, wie sehr man sich in Düren auf ehrenamtliches Engagement verlassen könne.

Im Winkelsaal auf Schloss Burgau bedankte sich Bürgermeister Paul Larue bei den Vertretern der Dürener Vereine und Verbände sowie den ehrenamtlichen Organisationen und Einrichtungen für deren Einsatz und Mitgestaltung am kulturellen und sozialen Leben der Stadt. „Wir lassen uns in Düren das gute Miteinander nicht nehmen“, betonte Larue in seiner anschließenden Neujahransprache und wies auf das friedliche Zusammenleben von Menschen aus 122 Nationen in der Stadt hin. Die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen werde auch 2016 die größte Herausforderung für die Stadt Düren sein, erklärte der Bürgermeister, der mit Blick auf



Beim traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Düren für die Dürener Vereine und Verbände im Winkelsaal auf Schloss Burgau sagte Larue, dass auf sie Verlass sei, wenn es darum geht, die Menschen, die hier Schutz und Zuflucht suchen, in das gesellschaftliche Leben zu integrieren. Foto: Stadt Düren

die Ereignisse in Köln zur Besonnenheit und Differenzierung mahnte. Er wisse, dass auf die Dürener Vereine und ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter Verlass sei, wenn es darum ginge, die Menschen, die hier Schutz und Zuflucht suchen, in das gesellschaftliche Leben zu integrieren. Auch beim traditionellen Neujahrsempfang für die Vertreter der Dürener Behörden, der erstmals nach der Rathaussanierung wieder im Foyer des Rathauses stattfand, war die Situ-

ation der Flüchtlinge im Allgemeinen wie auch der in Düren lebenden ein bestimmendes Thema. Dabei dankte Bürgermeister Paul Larue den vielen Dürenern, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren und kündigte an, dass die Stadt Düren auch weiterhin an der dezentralen und menschenwürdigen Unterbringung der Asylbewerber festhalten werde. Mit Blick auf die Geschehnisse in Köln und anderen Städten sagte er: „In Düren sind alle willkommen, die auf dem Boden des Grundgesetzes mit uns leben wollen.“ Vor den rund 200 anwesenden Behördenvertretern informierte Bürgermeister Paul Larue auch über die kommenden Projekte in Düren. Die Umsetzung des Masterplans Innenstadt sei mit der Neugestaltung der Kölnstraße in der Startphase und erstes Zeichen, „dass es jetzt wirklich losgehe“. Düren müsse sich als Einkaufsstadt zwischen Aachen und Köln behaupten. Zudem werde 2016 mit dem Umbau des Papiermuseums begonnen und Dürens Ruf als Papier-

stadt weiter stärken. Paul Larue sprach sich zudem für den Ankauf des Stadtmuseums und die Übernahme eines Betriebskostenanteils aus. Langfristig, so Larue, könne die Stadtgeschichte nicht allein ehrenamtlich aufgearbeitet werden.

Die Stadt lege aber auch weiter ihren Fokus auf die Schaffung von neuem Wohnraum in der Innenstadt und in den Stadtteilen.

Bürgermeister Paul Larue betonte die Position Dürens als Schulstadt für die Region. Dies setze ein qualifiziertes Angebot voraus. Auch soll die Schaffung weiterer Kita-Plätze in 2016 weiter vorangetrieben werden.

Die Weiterentwicklung und Ausweitung des städtischen E-Government-Angebotes, also die Möglichkeit, Angebote der Stadt digital nutzen zu können, ist für 2016 ebenso vorgesehen wie die Einrichtung eines „mobilen Bürgerbüros“, das insbesondere in den Stadtteilen und in Einrichtungen zum Einsatz kommen soll.

(red)



Bürgermeister Paul Larue sprach den Vertretern der Wohlfahrts- und Sozialverbände und dem Gastgeber beim Neujahrsempfang im Krankenhaus Düren seinen Dank aus. Die Landtagsabgeordnete Liesel Koschorreck begrüßte die Gäste als Aufsichtsratsvorsitzende der kommunalen Klinik. Foto: Krankenhaus Düren